

Cabaret-Autoren schreiben eine Bildlegende

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 11

PDF erstellt am: **09.07.2024**

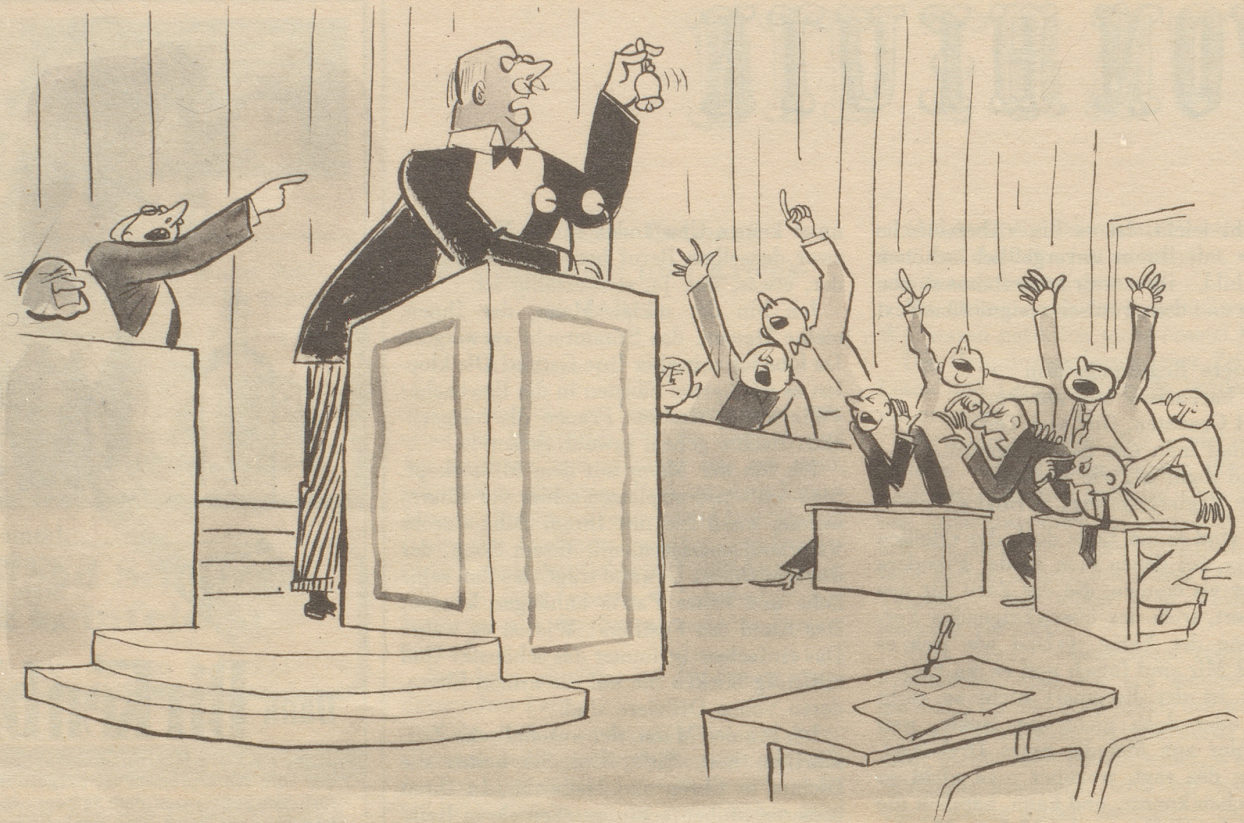
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-493233>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Cabaret-Autoren schreiben eine Bildlegende

Liebe Leser! Stellen Sie sich vor, der Nebelspalter würde Sie bitten, zu obigem Bild einen passenden Text zu schreiben. Wäre die Aufgabe für Sie leicht? Für heute wollen wir Ihnen das Vergnügen machen, die Vorschläge bekannter Cabaret-Autoren zu lesen. Wir haben nämlich eine Reihe von Mitarbeitern unserer helvetischen Cabarets gebeten, diesem Bild eine Unterschrift zu geben ... Das ist das Ergebnis:

Frage: «Worum das Gschrei? Wänd die sich frässe?
So öppis! Isch das nöd e Schand?»

Antwort: «Jää Sie! – s gaht um Verbands-Inträsse!
Nöd blos um euses Vatterland!»

Max Werner Lenz

So paradox es klingen mag: man schreit
entsprechend lang und laut als Mehr- und Minderheit,
bis keiner mehr sein eignes Wort versteht,
selbst wenn es um das Votum Lärmbekämpfung geht!

Fridolin Tschudi

«... und deshalb mache ich den Vorschlag, werte Mitglieder der eidgenössischen Prüfungskommission für eventuelle Sparmaßnahmen, daß wir mit dem guten Beispiel vorangehen und auf unsere Sitzungsgelder verzichten wollen.»

Guido Baumann

Nüme rede, blos na schnörre,
schtundelang nüd wele hörre,
vorne Krach und hine Päckli,
doch am Fräckli nie es Dräckli!

Schaggi Streuli

Selbst der kleinste Pfüderi erkennt's:
Hier tagt eine Friedenskonferenz!

César Keiser

Es ändern die Töne von gestern bis heute:
bei Schiller war FRIEDE der Glocke Geläute.

Josef Elias

Wenn Schtandpunkt gägen Schtandpunkt knallt
Bleibt auch der Frömmste nicht mehr kalt –
Doch, gottseilob, gehn dann die Knaben
Beim Jaß vom Schtandpunkt wieder aben!

Walter Lesch

Da gibt es mitunter im Ratssaal entfesselte Tellen,
Die randalisieren erheblich;
Als Fels in der Brandung die Glocke der Heimat zu
Ist meistens ziemlich vergeblich.

Jakob Stebler

Wenn das Bild nicht für diesen «Text-Wettstreit» verwendet worden wäre, so würden die Nebelspalter-Leser die folgende Legende unter dem Helgen finden:

«Ich appelliere an Ihre Vernunft, meine Herren. Wir wollen doch den Bau der fliegenden Teller nicht an der Frage scheitern lassen, ob Blumenmuster oder Goldrand!»

Nebelspalter